



Kapstadt, Juli 2023

Liebe Gebetspartner und Freunde,
Afrikaner lieben es Geschichten zu hören. Gilt das auch für Euch? Laßt Euch etwas hinein nehmen in eine der Geschichten, die wir so in unserem Alltag erleben.

Dienstag Abend 6.30 Uhr,

es ist inzwischen dunkel. Es hatte den ganzen Tag geregnet und sowohl drinnen im Haus als auch draußen steigt die Temperatur nicht über 16 C. Am angenehmsten ist es da, wo die Gasheizung direkt neben dem Schreibtisch etwas Wärme verbreitet.

Dennoch, wie jeden Dienstag Abend, seit nun fast 16 Jahren, macht sich Gottfried auch diesmal treu auf den Weg, um sich mit seinem langjährigen und inzwischen betagten Team in Delft zu treffen. In unserer Wohn- gegend kam der Strom um 18.00 Uhr zurück, gerade rechtzeitig um das automatische Garagentor zu öffnen und in die Nacht hinauszufahren. In manchen Gegenden ist es absolut finster, keine Lichter an den Häusern, keine Straßenlaternen, keine funktionierenden Ampeln. Ein sichtbares Zeichen dafür, daß diese Gegenden nun von dem zirkulierenden Stromausfall betroffen sind. Wer sich nicht auskennt, verfährt sich mit Leichtigkeit. Als Gottfried mit Josef vor Wilma's Haus ankommt, gehen die Lichter für 5 min an, gerade rechtzeitig um ins Haus hineinzufinden. Danach bleibt der Strom ungeplant für weitere Stunden weg.

In einer Gegend wie Delft ist das ein ungünstiger Umstand, um Besuche zu machen. Nach gemeinsamer Gebetszeit kam dann doch der Gedanke auf, wenigstens eine Frau aus der näheren Nachbarschaft zu besuchen. Shamilas Lebensumstände und speziell ihre familiären Verhältnisse sind kompliziert und schwer zu verstehen, wie so viele in den Cape Flats. Der Kontakt zu ihr besteht nun schon seit 7 Jahren. Ihr erster, muslimischer Ehemann hatte sich für Jesus entschieden und war danach regelmäßig vom Team besucht worden. Nachdem er vor ca. 3 Jahren verstorben war, besuchte das Team Shamila hin und wieder. Wer hätte gedacht, dass dieser Abend ein Wendepunkt in ihrem Leben sein würde? Bei Kerzenschein erzählte sie, dass sie in der Bibel ihres verstorbenen Mannes las. Nach vielem Erzählen und diskutieren über die Stellung der Frau im Islam und dem Kontrast den Jesus setzt und der Notwendigkeit, irgendwann eine Entscheidung zu treffen, nahm sie die Einladung an, ihr Leben Jesus noch an diesem Abend zu geben. Es war ein spannender, aufwühlender und vom Heiligen Geist erfüllter Abend der Begegnung für das Team und das Ehepaar. Was für eine Freude! Shamilas dritter Ehemann hatte aufmerksam zugehört und nie widersprochen. Als Neu-Apostole mit einem muslimischen Namen hat er noch einigen Weg vor sich. Jedoch war der Abend ein ermutigendes Erlebnis und es hatte sich so sehr gelohnt die warme Heizung zu verlassen, um im Auftrag Jesu unterwegs zu sein. Shamilas dritter Ehemann Tariq ist sehr offen und trifft sich mit Gottfried für Gespräche über den Glauben.



**Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubet an Gott und glaubet an mich!
Johannes 14,1**

Manenberg

Manchmal kommt es vor, dass man den Eindruck hat, dass Gott einen auf neue Wege und in neue Berufe führt. So hatte speziell Gottfried den Eindruck, dass sich in Manenberg Türen auftun und ein neuer Schwerpunkt in Sachen Dienst entsteht. In Manenberg, wie überall in den Cape Flats, gibt es zwar viele Muslime, aber die Armut und der Drogenkonsum gemischt mit dem kriminellen Baudatum steht im Leben der Menschen weit mehr im Vordergrund. Gerade nach einer Bekehrung besteht großer Handlungsbedarf im Neuordnen des täglichen Lebens und der Umgang mit den Versuchungen der hiesigen Lebensumstände. Zurück in Kapstadt, nach unserem Deutschlandaufenthalt, mussten wir jedoch feststellen, dass die zuvor offenen Türen sich wieder geschlossen hatten.

Inzwischen gab es mehrfach die Bestätigung und Korrektur wieder voll in den evangelistischen und schulenden Bereich mit Thema Islam einzusteigen.

So sehr wir soziale Dienste schätzen und uns selbst, so weit es möglich ist, einbringen und helfen wollen, so sehr haben wir die Verantwortung, den Auftrag auszuführen, für den uns unser himmlischer Vater vorgesehen und hierher nach Afrika gebracht hat.

Der Kontakt zu den Gemeinden in Manenberg ist weiterhin aktiv.

Afrika

Nach unserem Einsatz in Burundi kommen nun mehr Anfragen an Gottfried aus Ruanda, Uganda und anderen afrikanischen Ländern. Hier arbeiten wir in Absprache mit Afrika Mission.

Manchmal ist die Motivation der Einladungen schlicht und ergreifend Finanzen für verschiedenste Dinge zu bekommen. Es ist eine traurige Tatsache, dass viele christliche Gemeinden sehr arm sind und in manchen Ländern nur unter starken gesetzlichen Einschränkungen existieren können. Dann gibt es aber auch wieder seriöse, wohl organisierte Veranstaltungen, um Gemeindeleiter zu schulen. Die Kosten für die Anreise und Unterkunft wird in der Regel durch Sonderspenden in unserem Projekt 512 getragen. Obwohl wir wissen, dass wir es oft mit extrem armen Ländern zu tun haben, bestehen wir darauf, dass die Gastgeber die Veranstaltungen selbst organisieren. Uns ist wichtig, dass wir unsere afrikanischen Geschwister nicht in einer Abhängigkeit von uns halten, sondern sie ermutigen auf Jesus zu vertrauen, bevor sie sich auf uns verlassen. Das ist ein schwerer Umlernprozess, denn in früheren Zeiten wurde das oft nicht berücksichtigt. Wenn allerdings ausreichend Spenden vorhanden sind, können wir an der einen oder anderen Stelle, die Gott uns zeigt, von Herzen gerne unter die Arme greifen. Da alles seine Ordnung hat, können wir in der Regel nur zuvor genehmigte Projekte finanziell unterstützen.

So braucht es in der Kommunikation mit unseren afrikanischen Brüdern viel Verständnis, Fingerspitzengefühl, Liebe und Bestimmtheit in der gemeinsamen Arbeit für unseren Herrn Jesus. Bitte betet mit für eine Konferenz im November in Ruanda. Dazu steht noch viel Planung und wichtige Entscheidungen an.



Besuch

bei Faizal und Familie, inclusive Nachbarn und mit unserm Besuch Viorica aus unserer Heimatgemeinde.

Vio hatte uns Ende März besucht und Gelegenheit gehabt verschiedene unserer Arbeitsbereiche zu erleben und natürlich auch einige schöne Seiten von Kapstadt zu sehen.

Wenn Ihr uns mal besuchen möchtet, lasst es uns wissen.

Wir freuen uns immer und haben sogar ein Gästezimmer.

**Mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld ertraget einander in Liebe.
Epheser 4,2**

Gebetsanliegen:

Wenn es unseren Kindern gut geht, geht es uns auch gut und entsprechend hat das einen Effekt auf unsere Arbeit. Deshalb bitten wir an dieser Stelle um Gebetsunterstützung.

Hanna konnte endlich im Juni mit Hilfe von Geschwistern unsrer Heimatgemeinde in ein Studentenwohnheim einziehen. Wir hoffen, dass sie sich nun mehr auf ihr Studium konzentrieren kann und etwas inneren Frieden finden kann. Ihre covid Symptome lassen nach. Sie kann wieder vieles Essen und Riechen.

Emmely hat inzwischen 3 Zusagen für ein Studium zur Kindheitspädagogik an Ev. Hochschulen. Allerdings wartet sie noch auf das Ergebnis von der Uni Gießen, da sie dieses Studium bevorzugen würde. Ein günstiges Zimmer hätte sie dort sicher. Ihre 2. Wahl wäre Darmstadt, allerdings ist der Wohnungsmarkt dort ein echter Kopfschmerz, wenn man auf's Geld achten muß. In beiden Fällen sind große Wunder nötig. Wegen der Fristen müsste sie Darmstadt zusagen, bevor sie eine Nachricht von der Uni Gießen hat. Ihre Frage ist: „Jesus, was ist das Richtige zu tun?“



Wir wurden wiederholt gebeten in einer afrikanischen Gemeinde mitzuarbeiten mit dem Zweck die Gemeinde evangelistisch zu motivieren. Immer wieder gab es Kommunikationsprobleme und organisatorische Schwierigkeiten. Kurz, eine Gemeinde die wir uns nicht selbst aussuchen würden und mit eher schwerem Herzen uns dort engagieren. Nun wollen wir es für die nächsten 6 Monate noch einmal testen und benötigen Gottes Bestätigung und Hilfe.

Gott hat echt Humor. Dieses Jahr sind wir in eine Ehearbeit aufgenommen worden. Die meisten Teilnehmer und Leiter sind keine Südafrikaner. Sie haben hauptsächlich aus benachbarten afrikanischen Ländern ihren Weg nach Südafrika gefunden. Die Zusammenstellung ist der Gemeinde ähnlich, die uns um Hilfe bat. Das ist eine Arbeit, an die wir so nie gedacht hatten. Da es sich um eine Neugründung eines Vereines handelt, finden regelmäßige Sitzungen statt. Wir waren jetzt zweimal als Hauptredner in den Veranstaltungen beteiligt.



Auch sonst gibt es die Woche hindurch viele verschiedene Dienste, Einsätze, Besuche, Treffen, Schulungen und praktischen Aktivitäten. Wenn Du häufiger durch Fürbitte teilhaben möchtest, dann darfst Du dich gerne an uns wenden und Dich in eine der Gebetsgruppen aufnehmen lassen. WhatsApp, Threema, Signal oder Telegram.

Spenden

BFP VM-International KdöR
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00
BIC: BFSWDE 33
Verwendungszweck: 510 Schittek
512 Reaching Afrika

*Herzlichen Dank für alles
Mitbeten und Geben.
Im Herrn Verbunden*

*Eure Gottfried
und Susanne*

